

Dringlichkeitsantrag der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Viel genutzte und langjährige Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil erhalten – Appell an den Controllingausschuss Gröpelingen

Der Stadtteilbeirat Gröpelingen bittet den Controllingausschuss Gröpelingen als Vergabegremium, die Mittelvergabe für das Jahr 2019 so vorzunehmen, das die Träger der Angebote Spielhaus Wilder Westen, Mobiles Atelier, Kinder- und Jugendatelier im Atelierhaus Roter Hahn, Spielhaus Bexhöveder Straße und Gruppen im Spielhaus Wohlers Eichen ihr Angebot weiter aufrechterhalten können.

Begründung:

Nach endgültiger verwaltungsinterner Klärung des Sachverhalts stehen für die offene Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil im Jahr 2019 rund 1,1 Mio. zur Verfügung. Das sind 50.000 Euro mehr als noch in der CA-Sitzung am 22.01.2019 angenommen. Damit sollte es möglich sein, das ein Teil der o.g. Angebote beschieden werden kann.

Es sollen dann noch ca. 30.000 Euro fehlen, um alle o.g. Angebote aufrechterhalten zu können. Dabei dienen diese Mittel zum Teil als notwendige Basisfinanzierung für anderweitige Finanzierungsquellen z.B. aus dem Bildungshaushalt oder dem Jobcenter. Ohne Bewilligung dieser Grundmittel durch den CA würden dem Stadtteil weit höhere Mittel für die Kinder- und Jugendarbeit verlorengehen.

Die o.g. Angebote werden seit vielen Jahren aus CA-Mitteln finanziert – auch als es wesentlich weniger Mittel zur Verteilung gab. Im Sinne eines berechenbaren und fairen Umgangs miteinander erwartet der Stadtteilbeirat, das der CA seine Mittel – wie auch immer - auch 2019 so disponiert, das o.g. Angebote aufrechterhalten werden können.

Das aktualisierte Rahmenkonzept der offenen Jugendarbeit der Stadtgemeinde Bremen aus dem Jahr 2014 adressiert als Hauptzielgruppe die Altersklasse 12 – 18 Jahre, neu ergänzt um das Alterscluster bis 21 Jahre. Als Kinder ist dabei das Alterscluster 12 – 14 Jahre angegeben. Aus Sicht des Stadtteilbeirates ist es notwendig, das vor einer Änderung der langjährigen Vergabepaxis eine Klärung darüber herbeigeführt wird, wie in Bremen die Förderung offener Angebote für Kinder bis 12 Jahre erfolgt.

Dazu könnte der CA z.B. über den (Landes)-Jugendhilfeausschuss einen Klärungsprozess einleiten. Ein regionales Vorpreschen in Gröpelingen zu Lasten hoch nachgefragter langjähriger Angebote, mit der Potentierung des Schadens durch den Verlust vom Komplementärmitteln, kann nicht der richtige Weg für Gröpelingen sein.